

und die Ausrüstung der NATO-Truppen mit Atomwaffen ihre Grundlage. Auf der anderen Seite darf "man jedoch nicht übersehen, daß Adenauer nicht bestätigt bekam, daß die Vereinigten Staaten unter keinen Umständen seinetwegen auf jegliches Übereinkommen in der Abrüstungsfrage verzichten werden. Das ist ein neues Moment in der amerikanischen Politik, dessen Ursache einmal in inneren Schwierigkeiten liegt, wie die Budgetdebatte beweist, zum anderen und in viel stärkerem Maße jedoch in dem beharrlichen und konsequenten Kampf der Sowjetunion und des gesamten sozialistischen Lagers und in dem Druck, den die Volksmassen in aller Welt auf die aggressive Politik der Imperialisten ausüben.

Den auf die Politik der Stärke orientierten amerikanischen Politikern mißfällt diese Entwicklung. Insbesondere aus dem amerikanischen Außenministerium klingt immer häufiger ein direktes Nein auf die immer neuen Gedanken, die der sowjetische Vertreter Sorin in London darlegt. In diesem Zusammenhang sollte man beachten, daß in Washington von diesen Kräften der Versuch unternommen wird, den amerikanischen Abrüstungsbeauftragten Stassen abzuberaufen, weil seine vorsichtigen und zögerlichen Versuche, den sowjetischen Vorschlägen ernsthaft näherzutreten, bereits ihr Konzept durcheinander bringen. Aber jeder Schritt, weiter auf dem Kriegskurs entlarvt die imperialistischen Politiker und isoliert sie von den Massen.

Nachdem sowjetische Wissenschaftler bereits seit längerer Zeit auf die unvorstellbaren Gefahren der modernen Massenvernichtungswaffen hinwiesen, haben sich nun auch 18 führende westdeutsche und 14 führende Kernphysiker aus der DDR erklärt. Kürzlich haben 2000 führende amerikanische Physiker auf die Gefahren aufmerksam gemacht und verlangt, daß das Verbot weiterer Erprobungen erlassen werden soll. Die schottische Kirche mit ihrem Bischof an der Spitze verlangt nach einer Beseitigung der Gefahr. Für den 14. Juli wird in London eine gewaltige Protestdemonstration vor-

bereitet. Ganz Japan ist in Bewegung, ein Sonderbotschafter der Regierung verlangte von der Regierung Großbritanniens das Verbot weiterer Experimente mit Kernwaffen.

So entwickelt sich im Kampf für den Frieden eine machtvolle Weltbewegung der Volksmassen, von der Lenin bereits im Jahre 1922 schrieb: „Der Hauptgrund für diese gewaltige Beschleunigung der Weltentwicklung ist die Einbeziehung immer weiterer hundert und aberhundert Millionen Menschen. . . Diese Mehrheit ist jetzt erwacht und in eine Bewegung gekommen, die aufzuhalten nicht in der Kraft selbst der stärksten und mächtigsten Mächte steht.“ Der Stockholmer Appell gegen die Gefahr eines Krieges wurde von 482 482 199, der Wiener Appell von 1952 von 655 938 811 und der Aufruf für einen Friedenspakt von 612 522 504 Menschen unterzeichnet. Die Tagung des Weltfriedensrats wurde nach Colombo einberufen, um dort, wo die USA und Großbritannien mit ihren Versuchen fortfahren, Protest zu erheben und den imperialistischen Kriegstreibern eindeutig zu erklären, daß die Volksmassen in aller Welt, gestützt auf die Sowjetunion, bereit sind, gegen die Aufrüstung und für die Sicherung des Friedens zu kämpfen. Und diese Entschlossenheit läßt uns hoffen, daß durch die Einheit der Völker die Abrüstung erzwungen wird.

Herbert Bertsch

#### Literaturhinweise:

- 30. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin 1957
- Regierungserklärung auf der 22. Sitzung der Volkskammer, ND 4. April 1957
- „Walter Ulbricht antwortet Konrad Adenauer“, ND 9. Juni 1957
- „Deutsche Außenpolitik“, Heft 3/57
- „Neue Zeit“, Heft 20/56
- „Neues Deutschland“ vom 11. November 1955
- „Neues Deutschland“ vom 17. April 1957
- „Neues Deutschland“ vom 1. Mai 1957
- Referentenmaterial der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Sektion Internationale Fragen. Informationen Nr. 3/56
- Vortragsmaterial der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft: „Der Kampf der Sowjetunion um die Abrüstung“ von E. I. Garannin, 1956